

Besuchsempfehlungen vor der Abreise:

Das Restaurant Johann S. und das benachbarte, neu gestaltete Bachmuseum (siehe „Kulinarische Höhepunkte und historische Orte“)

Veranstaltungsorte

Stadtarchiv Leipzig

Torgauer Str. 74
04318 Leipzig
www.leipzig.de/stadtarchiv

Museen im GRASSI Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig

Johannisplatz 5–11
04103 Leipzig
<http://mfm.uni-leipzig.de>

Mendelssohn-Haus

Goldschmidtstraße 12
04103 Leipzig
<http://www.mendelssohn-stiftung.de>

H. Eisler und Mitglieder des Thomanerchores,
Probe für Tonbandeinspielung „Leben des Galilei“, 1956



Kulinarische Höhepunkte und historische Orte

Neben Vorträgen und Konzerten ist ein geselliges Beisammensein an interessanten historischen Orten vorgesehen:

Gaststätte Zunftkeller

Dresdner Straße 11–13
04103 Leipzig
<http://www.zunftkeller.de/>

Das 1906 im Auftrag von Oscar Brandstetter errichtete Gebäude ist mit mehr als 30 verschiedenen Elementen zum Thema Buchdruck verziert. Bekannt war die Firma Anfang des 20. Jahrhunderts nicht nur durch ihre zahlreichen technischen Innovationen, sondern auch durch ihre führende Stellung innerhalb des Leipziger Musikaliendrucks, der in den 1930er Jahren etwa 80 Prozent des Gesamtbedarfs an Musikalien in der gesamten Welt deckte. Ob Hanns Eisler, dessen Onkel Curt von Besuchen seines Neffen in der Notendruckerei Dresdner Straße berichtete, in diesem Haus verkehrt haben könnte, wurde noch nicht nachgewiesen. Sicher ist allerdings, dass Rudolf Eislers „Das Wirken der Seele“ (1909 im Leipziger Verlag Alfred Kröner erschienen) in diesem Gebäude gedruckt wurde.

Gaststätte und Restaurant

Bayerischer Bahnhof
Bayrischer Platz 1
04103 Leipzig
<http://www.bayerischer-bahnhof.de>

Bis zur Eröffnung des Leipziger Hauptbahnhofes 1912 war der Bayerische Bahnhof das „Tor nach dem Süden“. Hier verkehrten Reisende unterschiedlichster Schichten, hier wurden Waren umgeschlagen. Ganz in der Nähe, in der Bayerschen Straße (heute Arthur-Hoffmann-Straße) stand auch das Haus, in dem sich 1894 Eislers Eltern, die Leipzigerin Ida Maria Fischer und der in Wien geborene Doktorand Rudolf Eisler, als Nachbarn kennenlernten.

Im Anschluss an die EislerTage kann der Mittagstisch im „Johann S.“ empfohlen werden:

Restaurant Johann S.

Thomaskirchhof 17
04109 Leipzig
Tel.: 0341 / 22 51 653
<http://www.restaurant-johann-s-leipzig.de/>

Sowie ein Besuch im benachbarten, neu gestalteten Bachmuseum:

„Wer Bach nicht auf das eifrigste studiert, und wem es nicht gelingt, ihn zu verstehen und von ihm zu lernen, der ist kein Musiker und kann auch keiner werden.“ (Hanns Eisler, anlässlich der Bachfeier 1950 in Leipzig)

Bach-Museum Leipzig

Thomaskirchhof 15/16
04109 Leipzig
Tel.: 0341 / 91 37 202
<http://www.bach-leipzig.de/>

Hotelempfehlungen

Motel One Leipzig
(ca. 20 Minuten zu Fuß bis zum Tagungsort)
Nikolaistraße 23, 04109 Leipzig
Tel. 0341 / 337 437-0
<http://www.motel-one.com/de/hotels/leipzig/>
Übernachtung EZ inkl. Frühstück ab 66,50 € / DZ 84,00 €

RAMADA Hotel Leipzig City Centre
(ca. 5 Minuten zu Fuß bis zum Tagungsort)
Gutenbergplatz 1-5, 04103 Leipzig
Tel. 0341 / 98 38 91 35
www.ramada.de
Übernachtung EZ inkl. Frühstück 85,00 € / DZ 95,00 €

Die IHEG-Geschäftsstelle übernimmt gerne Ihre Hotelbuchung.

Kontakt / Kartenreservierung / Anmeldung

Internationale Hanns Eisler Gesellschaft (IHEG)
Petra Hildebrand-Wanner
Eisenbahnstr. 21, 10997 Berlin
Tel. 030 / 61 28 84 61
Fax: 030 / 61 28 04 63
E-Mail: iheg@hanns-eisler.de
<http://www.hanns-eisler.com>

Konzept / Projektkoordination

Bettina Weil, Petra Hildebrand-Wanner

EislerTage 27. bis 30. März 2014

INTERNATIONALE
HANNS
EISLER
GESELLSCHAFT

www.hanns-eisler.de

in Zusammenarbeit mit

GRASSI
MUSEUM FÜR MUSIKINSTRUMENTE

der Universität Leipzig



MENDELSSOHN-HAUS
LEIPZIG



Breitkopf

www.breitkopf.com



Stadt Leipzig

Stadtarchiv

gefördert durch

HANNS UND STEFFY
EISLER STIFTUNG

www.hanns-eisler.de

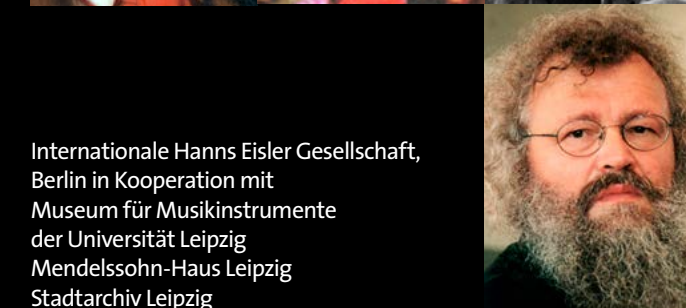
Titelseite – **Eisler in der Musikstadt Leipzig** – Hanns Eisler (DDR-Briefmarke 1968), Gisela May, Eberhardt Klemm, J. S. Bach, Richard Wagner, Roswitha Trexler, Steffen Schleiermacher und Friedrich Schenker (Abbildungen von links oben nach rechts unten).

© neumgraf.de 2013

EislerTage 2014 in Leipzig



27. bis 30.
März 2014



Internationale Hanns Eisler Gesellschaft,
Berlin in Kooperation mit
Museum für Musikinstrumente
der Universität Leipzig
Mendelssohn-Haus Leipzig
Stadtarchiv Leipzig

Donnerstag, 27. März 2014

18.30 Uhr | Stadtarchiv Leipzig

„Leben ohne Angst zu haben“ – Hanns Eisler, eine Komponistenbiografie im 20. Jahrhundert

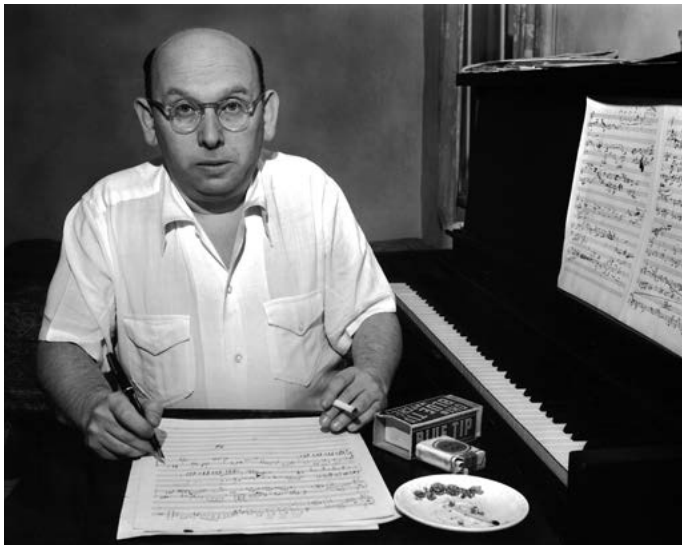
Einführung in Leben und Werk | Bettina Weil

Eintritt: frei



Hanns Eisler am Klavier, 1950er Jahre

H. Eisler, Hollywood, 1943



Freitag, 28. März 2014

16 Uhr | Museum für Musikinstrumente

Musikautomaten – Führung durch die Spezialsammlung des Museums

Sonderführung nur für IHEG-Mitglieder | Dr. Birgit Heise

18 Uhr | Museum für Musikinstrumente, Zimeliensaal

Musik nicht gewöhnlicher Art – Mehrfachvertونungen Brecht'scher Texte

Musikalisch-literarischer Abend

Jens-Uwe Günther, musikalische Leitung/Klavier;
Susanne Bard und Marcus Ostberg, Lesung/Gesang

Eintritt: 10 € / erm. 7 €

19.30 Uhr | Gaststätte „Zunftkeller“

Abendessen

H. Eisler und B. Brecht, Berlin, um 1950



Samstag, 29. März 2014

9.30 Uhr – 12.15 Uhr | Museum für Musikinstrumente, Zimeliensaal

Eisler und Leipzig – Vorträge, Gespräche, musikalische Intermezzi

• Eröffnungsworte: Dr. Birgit Heise (amtierende Direktorin des Museums für Musikinstrumente der Universität Leipzig und Prof. Dr. Klaus Völker (Vorsitzender der Internationalen Hanns Eisler Gesellschaft)

• Konzerte, Partituren, Skandale. Was Hanns Eisler seiner Geburtsstadt Leipzig zu verdanken hat – und was er ihr schuldig blieb | Peter Deeg

• „Lange lieb ich dich schon“. Eislers „Mutterstadt“ Leipzig auf historischen Fotos | Bettina Weil

Museum für Musikinstrumente, Foyer

Kaffeepause

11 Uhr

• Breitkopf als Start- und Zielpunkt – Zeitzeugen-Gespräch über die „Leipziger“ Eisler-Werkausgaben in der DDR und im Übergang nach 1989 | Frieder Zschoch, Dr. Albrecht Dümling

• Hanns Eisler heute – Künstlergespräch | Steffen Schleiermacher, Bettina Weil (Moderation)

• Musikalische Intermezzi | Reiko Brockelt (Klarinette), Falk M. Loose (Tuba), Felix A. Lehnert (Trommel), Thomas Heimbach (Fagott)

Eintritt: frei

12.30 – 13.30 Uhr | Gaststätte „Zunftkeller“

Mittagessen

14 Uhr | Museum für Musikinstrumente, Seminarraum (1. Etage)

Mitgliederversammlung der Internationalen Hanns Eisler Gesellschaft

(nicht öffentlich)

16 Uhr | Museum für Musikinstrumente im Grassi, Eingang Haupttor

Merkur und die Musen. Luther, Faust, Goethe, Leipziger Allerlei und andere Geschichten aus 1000 Jahren

Eine höchst unkonventionelle Stadtführung (nur für IHEG-Mitglieder) | Karsten Pietsch

17.30 Uhr | Gaststätte und Restaurant „Bayerischer Bahnhof“

Abendessen

20 Uhr | Mendelssohn-Haus

Ändere die Welt, denn sie braucht es

Konzert mit Werken von Hanns Eisler und Stefan Wolpe

Holger Falk, Bariton; Steffen Schleiermacher, Klavier/
Konzept

Eintritt: 15 € / erm. 10 €

Sonntag, 30. März 2014

9.30 - 12.15 Uhr | Museum für Musikinstrumente, Zimeliensaal

Von Hollywood nach Ost-Berlin – bislang unveröffentlichte Filmmusiken und Briefe in der neuen Hanns Eisler Gesamtausgabe (HEGA)

• Grußworte von Lieselotte Sievers (Verlagsleiterin Breitkopf & Härtel, Wiesbaden) und Prof. Dr. Thomas Phleps (Editionsleiter Noten der Hanns Eisler Gesamtausgabe, Justus-Liebig-Universität Gießen); Kleiner Spaziergang durch die Verlagsgeschichte von Breitkopf & Härtel | Thomas Frenzel (Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig)

• Hanns Eisler in Hollywood. Filmmusik zu *The Grapes of Wrath* und *Hangmen Also Die*. Vortrag zum ersten Filmmusik-Band der HEGA mit Musik- und Filmausschnitten | Dr. Johannes C. Gall (Freie Universität Berlin)

• Gegen das Vergessen. Hanns Eislers Musik zu Alain Resnais' Auschwitz-Dokumentarfilm *Nuit et brouillard*. Vortrag zum zweiten Filmmusik-Band der HEGA mit Musik- und Filmausschnitten | Dr. Knud Breyer (Freie Universität Berlin)

Museum für Musikinstrumente, Foyer

Kaffeepause

11.10 Uhr

• Vierzehn Gründe, warum Fliegenbeinzählen nicht langweilig ist. Probleme des historisch-kritischen Edierens der Eisler-Korrespondenz. Vortrag zum zweiten Band der Briefedition der HEGA | Dr. Maren Köster (Freie Universität Berlin)

• „Ich möchte sehr gerne nach Berlin kommen, wenn ihr mich brauchen könnt“. Dr. Jürgen Schebera liest aus Eisler-Briefen der Jahre 1944–1951

Eintritt: frei

12.15 Uhr Sektempfang im Foyer, Abschluss der EislerTage